CO2-Endlager noch nicht vom Tisch

Demo mit altmärkischen Bäumen und Unterschriften / Heute Arbeitseinsatz

lam **Gardelegen/Berlin.** Sie waren vor Ort. Entschieden ist aber noch nichts. Die Mitglieder der altmärkischen Bürgerinitiative „Kein CO2-Endlager in der Altmark" demonstrierte wie angekündigt am vergangenen Sonnabend mit den neuen Plakaten und Transparenten vor der Sitzung des Vermittlungsausschusses von Bundestag und Bundesrat, der sich an diesem Abend mit dem CCS-Gesetz befasste. CCS (Carbon Capture and Storage) ist eine Technologie zur unterirdischen Lagerung von Kohlendioxid, die auch in der Altmark praktiziert werden soll. Allerdings kam der Ausschuss an diesem Abend zu keinem Ergebnis, sondern vertagte die weitere Beratung auf den 22. November.

Christfried Lenz von der BI war persönlich vor Ort. Er hatte neben den Plakaten und Transparenten auch kleine Nadelbäume in Töpfen mit dem BI-Aufkleber dabei und überreichte sie den Ausschuss-Mitgliedern. Denn jeder Baum bindet in 100 Jahren zirka drei bis vier Tonnen Kohlendioxid und ist somit ein natürlicher CO2-Killer. Und je mehr Bäume es gibt, um so mehr CO2 kann gebunden werden. Das ist eine Alternativ-Lösung der BI, die nicht außer Acht gelassen werden sollte, erklärte BI-Mitglied Frank Rossband aus Gardelegen. Er selbst hatte am Montagabend während der Gardelegener Stadtratssitzung noch Unterstützer-Unterschriften für die BI gesammelt, die er am Abend noch weiterleitete, damit sie dem Vermittlungsausschuss mit übergeben werden konnten. Und die altmärkische BI spricht nicht nur, sondern handelt auch. So wurden bereits am vergangenen Sonnabend bei Zichtau zahlreiche Bäume gepflanzt.

Heute geht es in die zweite Runde. Wer mithelfen möchte, sollte um 9.30 Uhr am Zichtauer Waldbad sein.

Mit den neuen Plakaten und Transparenten, die die BI bereist in Zichtau präsentiert hatten, protestierte die BI am Dienstag vor dem Vermittlungsausschuss. Foto: privat